

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

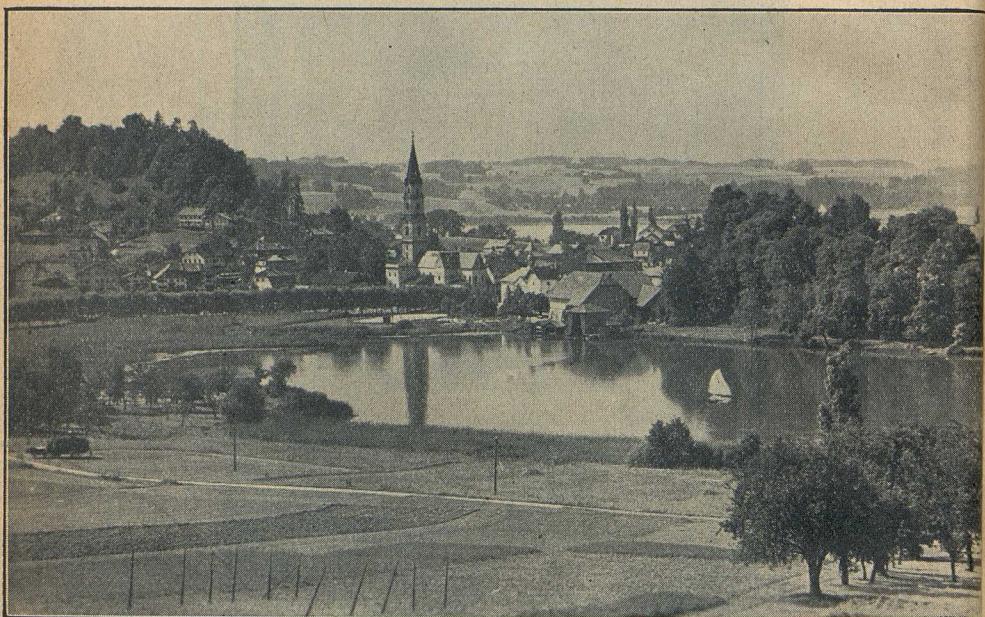
Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein altehrwürdiger Tiroler Kapuziner, der unsere Gebirgswelt sehr gut kennt und viel gereist ist — er war Bissitator in Indien und kam nahe an den Himalaja — bezeugte dem Schreiber dieses: „Das lieblichste Plätzchen, das er in seinem Leben gesehen.“

* * *

Aelteste Urkunde des Stiftes Mattsee.

Nach Besiegung der Awaren wurde deren Gebiet aufgeteilt von der Enns bis zur heutigen ungarischen Grenze. Bischof Erchenfried von Regensburg hat nun bei Ludwig dem Deutschen, einem Enkel Karls des Großen, für das damalige Benediktinerkloster Mattsee Fürbitte ein-



Blick auf Mattsee von Osten her.

Zunächst ist die Weherbucht mit dem Fischerdorf Weher (links) und Hofgarten (rechts). Der Name Hofgarten bezeichnet das Plätzchen, wo der „Hof“, d. i. die „Herrschaft“ von circa 1200—1812 den ständigen Krautgarten hatte, den die Hörigen vom Buchberge betreuen mußten. Das Dorf mit dem „Goliath des Mattiggaues“ (Stifsturm) ist eingebettet zwischen dem Wartstein (links) und dem Schloßberg (rechts), auf welchem um 1200 Heinrich und Hadumar von Schlechdorf als Ministerialen des Bischofs von Passau zu „haufen“ begannen. Hinter dem Dorfe zeigt sich ein Teil des Obersee's und des Grabensee's. Im Hintergrunde ist der Haunsberg mit den Höhen von Berneldorf und Wendelberg.

gelegt und 20 Mansen (Weiler) erhalten zwischen den Bächen Spraha und Zöbern (welche bei Kirchschlag sich zur Güns vereinigen), nördlich vom „Kleinen Weichsel“. Datierung ist vom 8. Mai 860. Diese Urkunde in Original mit dem Siegel Ludwig des Deutschen gehört gewiß zu den ältesten unseres Vaterlandes.